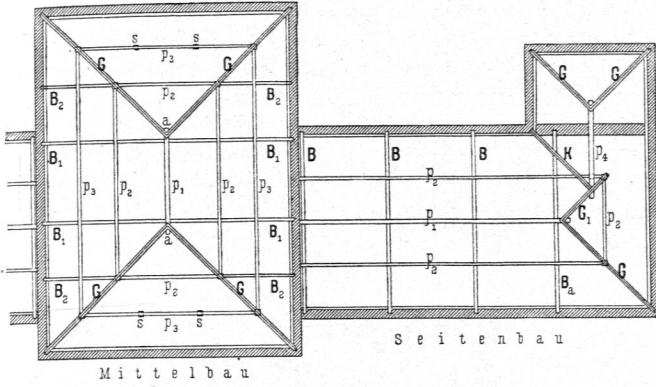


Fig. 217.



Vom Gymnasium zu Saarbrücken.

1/400 n. Gr.

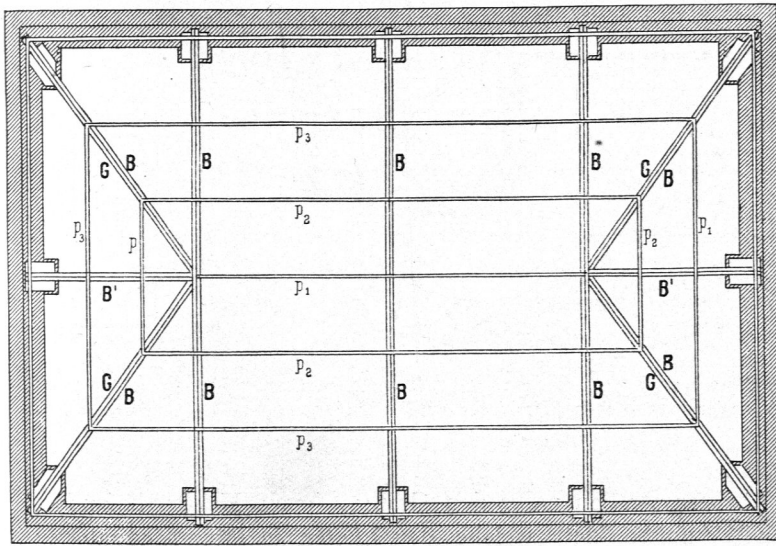
keiner Verbindung steht.  $G, G$  sind die Grate;  $a, a$  sind die Anfallpunkte;  $B_1, B_1$  sind die Binder für die Anfallpunkte;  $p_1$  ist die Firsipfette;  $p_2$ , bzw.  $p_3$  sind herumlaufende Pfetten. Die Eckpunkte, in denen sich die Pfetten  $p_2$  treffen, sind durch die Binder  $B_2$ , die Eckpunkte, in denen sich die Pfetten  $p_3$

bindern ist dann die Dach-Construction ein gewöhnliches Satteldach. Die Pfetten laufen parallel den vier Seitenmauern, treffen sich in den Graten und werden hier durch besondere Binder oder durch Stiele unterstützt.

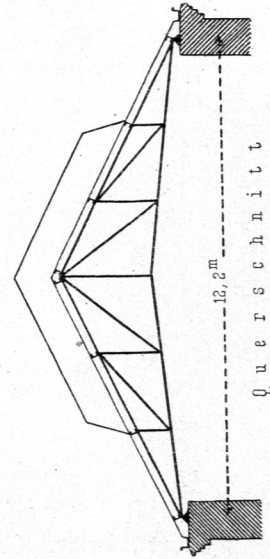
Ein Beispiel für die Anordnung des Daches mit Kehlen und Graten zeigt Fig. 217.

Der Mittelbau ist durch ein besonderes Walmdach überdeckt, welches mit dem anderen Dache in

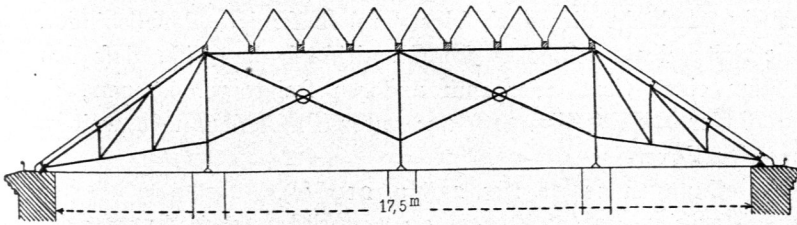
Fig. 218.



Grundriss



Querschnitt



Längsschnitt

Vom Land- und Amtsgerichtshaus zu Hannover.

1/200 n. Gr.